Rekordeinsatzzahl der Einheit Heil in 2021 – Jahresdienstbesprechung fällt wieder aus

An diesem Wochenende hätte im Normalfall die Einheit Heil der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen unter der Führung von Brandoberinspektor Axel Kallenbach als Einheitsführer und Brandinspektor Frank Doritke als Stellv. Einheitsführer ihre Jahresdienstbesprechung gehabt, dennoch hat die Einheit Heil der Freiwilligen Feuerwehr Bergkamen einige Rekordzahlen für 2021 zu verzeichnen.

Die Zahl der Einsätze, die im vergangenen Jahr von den Wehrleuten der Einheit Heil geleistet wurde, ist unübertroffen. 52-mal mussten die Lebensretter ausrücken – 18-mal häufiger als noch im Vorjahr. 14 Einsätze waren im eigenen Stadtteil. Auch die Dauer eines Einsatzes war nicht immer wenig, ganze 30 Stunden war die Einheit Heil zwischen dem 14.07. und 15.07.2021, bei dem Starkregen, unterwegs. Nicht zu vergessen ist natürlich auch der Dachstuhlbrand am 2. Weihnachtsfeiertag in Heil.

Trotz Corona gab es für die 14 aktiven Wehrleute in Heil gemeinsame Übungsdienste im Jahr 2021, nur halt größtenteils in Digitaler Form.
Für 2022 ist das Bürgerschoppen am 16.06.2022 ab 11:00 Uhr am Standort der Einheit Heil geplant, sofern es die aktuelle Lage zulässt.

„Die steigenden Einsatzzahlen zeigen, wie wichtig das Ehrenamt Feuerwehr weiterhin ist. Bei uns zählt ganz klar das Motto, genügend Feuerwehrleute gibt es nicht! Wir können eins versprechen, für dich ist auch noch ein Spind in Heil frei“,

heißt es in einer Mitteilung der Einheit Heil.

7,5 Tonnen Stroh gerieten im Kamener Kreuz auf einem Auflieger in Brand

Glück im Unglück hatte am Dienstagabend ein Lkw-Fahrer aus den Niederlanden. Als er im Kamener Kreuz von der A2 in Fahrtrichtung Oberhausen auf die A1 abbiegen wollte, sah er, das die Ladung auf dem Anhänger, rund 7,5 Tonnen stroh in Brand geraten waren. Er fuhr auf den Standstreifen, entkoppelte den Hänger und fuhr die Triebmaschine in Sicherheit.

Um 18.51 Uhr wurde die Kamener Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehr leitete umgehend einen Löschangriff unter Atemschutz ein. Die Wasserversorgung an der Einsatzstelle wurde über Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehr Kamen und von weiteren Kräften der zusätzlich alarmierten Feuerwehr Bönen sichergestellt. Das Löschwasser wurde mit Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr zur Einsatzstelle befördert. Der Auflieger musste an der Einsatzstelle komplett entladen werden, um das brennende Stroh abzulöschen.

Bei dieser Arbeit wurde die Feuerwehr von einem Bergungsunternehmen aus Kamen mit schwerem technischem Gerät unterstützt. Durch den lebhaften Wind wurde das Stroh immer wieder angefacht und die Löscharbeiten zogen sich bis in den späten Abend hinein. Das abgelöschte Stroh wurde vom Bergungsunternehmen zu eine Ablagefläche in einem Entsorgungsbetrieb gefahren und dort abgeladen. Die Brandursache ist unklar. Im Einsatz waren

7,5 Tonnen Stroh gerieten auf dem Auflieger eines Lkw im Kamener Kreuz in Brand. Foto: Feuerwehr Kamen

ca. 70 Kräfte der Feuerwehren aus Kamen und aus Bönen, die Polizei, die Autobahn GmbH und ein Bergungsunternehmen aus Kamen.

---

11. Februar ist 112-Tag: Europaweiter Draht zur

schnellen Hilfe

Die 112 ist europaweit der direkte Draht zu schneller Hilfe. Um die Notrufnummer noch bekannter zu machen, hat die Europäische Kommission den 11. Februar, passend zum Format des Datums (11.2.), zum „Europäischen Tag des Notrufs 112“ erklärt.

Die Bedeutung der 112 als europaweit einheitliche „richtige“ Nummer für Notfälle unterstreicht Thomas Heckmann, Leiter der Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz des Kreises Unna: „Schnelle Hilfe in Unglücks- und Notfällen rettet Leben. Dabei kann es im Ernstfall entscheidend sein, dass wertvolle Zeit nicht mit der Suche nach der Notrufnummer vergeudet wird.“

Richtiges Verhalten im Notfall
Wer über die 112 einen Notfall meldet, sollte vor allem Ruhe bewahren und dem Leitstellendisponenten die wichtigsten Informationen nennen. Eine Orientierung bieten dabei die so genannten „W-Fragen“, das heißt: Wo ist es passiert? Was genau ist passiert? Wie viele Verletzte und welche Arten von Verletzungen gibt es? Wichtig: Auf Rückfragen warten und auch antworten!

Außerdem gilt: „Legen Sie nicht auf, bevor die Leitstelle alle für den Einsatz wichtigen Fragen geklärt hat“, betont Thomas Heckmann. Die 112 kann aus dem Festnetz, vom öffentlichen Telefon oder Handy erreicht werden. Anrufer aus dem Handynetz werden automatisch mit der örtlich zuständigen Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst verbunden. PK | PKU

Provisorische Rettungswache in Rünthe auf dem Feuerwehr-Gelände

Am Donnerstag wurde die neue provisorische Rettungswache in Rünthe vorgestellt.

Die für den Stadtteil Rünthe notwendige neue Rettungswache ist jetzt provisorisch auf dem Gelände der Feuerwehr an der Martin-Luther-Straße in Dienst gegangen. Die für das Rettungswesen zuständige Beigeordnete Christine Busch bei den Rünther Feuerwehrleuten für ihr entgegenkommen. Denn sie, bzw. deren Fahrzeuge mussten vorher etwas zusammenrücken.

Der Rettungswagen, der zunächst von der Bambergstraße in Mitte nach Rünthe beordert wurde, steht in der Fahrzeughalle der Feuerwehr. Dafür werden der Einsatzleitwagen und der Rüstwagen der Einheit Rünthe hintereinander stehend in einer Halle untergebracht.

Der „Containerstandort“ besteht aus einem Aufenthaltscontainer mit Küchenbereich und 2 Schlafcontainern für die jeweils 2-

Personen-Besatzung des RTW. Die Umkleide- und Sanitäranlagen des Feuerwehrgerätehauses stehen diesen zur Verfügung und werden entsprechend mitbenutzt.

Die Container wurden zunächst für einen Zeitraum von 15 Monaten angemietet, in der Zeit soll der Bau eines endgültigen Standortes erfolgen. Der Mietvertrag kann jederzeit verlängert werden. Eine Dauerlösung soll das Feuerwehrgelände aber nicht sein. Künftig sollen am Standort der Rettungswache Sanitäterinnen und Sanitäter ausgebildet werden. Dafür reicht der Platz an der Martin-Luther-Straße nicht.

Die geplante neue Rettungswache an der Einmündung Rünther Straße / Gewerbestraße steht auf der Tageordnung der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit und Ordnung am 10. Februar. Laut Vorlage der Verwaltung gibt es zu diesem Standort kaum Alternativen. Viele in der politischen Diskussion um das „Bürgermeistergrundstück“ genannten Flächen stehen offensichtlich für solch eine Zweck nicht zur Verfügung. So auch die Jockenhöfer-Fläche, auf der ein neues Hotel geplant ist, oder eine Fläche am Sandbochumer, auf die sich ein Betrieb ansiedeln will.

Wesentlich geräuschloser vollzog sich die Standortsuche für die geplante Rettungswache in Oberaden. Hier hat ein privater Eigentümer eine Gewerbehalle angeboten. Die anschließend Prüfung verlief positiv.

Teleskopmast der Bergkamener Feuerwehr unterstützte

Löscharbeiten bei Brand eines Bungalows in Heeren-Werve

Am Donnerstag gegen 21.35Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Kamen mit dem Löschzug 3 und der hauptamtlichen Wache in die Rosenstraße im Ortsteil Heeren-Werve alarmiert. Gemeldet wurde eine unklare Rauchentwicklung im Dachboden eines Wohnbungalows.

Vor Ort bestätigte sich die Meldung und schon von außen konnte durch die ersteintreffenden Kräfte eine massive Rauchentwicklung aus dem Dach des Gebäudes festgestellt werden. Die Bewohner hatten das betroffene Gebäude bereits unverletzt verlassen können.

Es wurde umgehend eine weitere Drehleiter der Feuerwehr Bönen sowie der Löschzug 1 Kamen-Mitte nachalarmiert.

Für den zuerst eingesetzten Trupp war ein Vorgehen in das brennende Dachgeschoss aufgrund hoher Temperaturen und einer starken Rauchentwicklung nahezu unmöglich.

Gleichzeitig wurde ein Löschangriff von außen über die Drehleiter vorbereitet. Um sich einen Zugang zum Brandherd zu verschaffen, war es nötig, die Dachhaut von außen zu öffnen. Aufgrund der komplexen Bauweise des Gebäudes wurde eine weitere Drehleiter aus der Gemeinde Bönen angefordert und im weiteren Einsatzverlauf auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite für eine sogenannte Riegelstellung eingesetzt; diese diente dazu, das angebaute Nachbargebäude vor Brandeinwirkung zu schützen.

Nachdem die Feuerwehr sich über das Dach Zugang verschaffen konnte, wurde umgehend eine Brandbekämpfung über das Wenderohr der Drehleiter durchgeführt. Parallel wurden weitere Trupps eingesetzt, um über das Gebäudeinnere an die Brandstelle zu gelangen. Im weiteren Einsatzverlauf mussten weite Teile der

Dachkonstruktion geöffnet und entfernt werden. Diese Maßnahmen waren mit einem hohen Kräfteeinsatz verbunden, so dass weitere Einheiten aus Bönen zur Einsatzstelle beordert wurden. Auch der Teleskopmast der Feuerwehr Bergkamen wurde alarmiert, um darüber die Dachfläche auf der Gebäuderückseite erreichen und zur weiteren Brandbekämpfung öffnen zu können.

Während des Einsatzes besetzten die Kameraden des Löschzuges 2 (Methler) die Wache im Mersch und stellten so den Grundschutz für die Stadt Kamen sicher.

Erschwert wurden die Einsatzmaßnahmen durch Glättebildung infolge gefrierenden Löschwassers.

Nachdem Brandschutt über die geöffneten Dachflächen ins Freie verbracht wurde, konnte um 3.15 Uhr der Einsatz vor Ort beendet werden. Eine Brandwache stellte im Anschluss an die Löscharbeiten sicher, dass sich der Brand nicht unbemerkt erneut entzünden konnte. Im Einsatz waren Kräfte der Feuerwehr Kamen, der Feuerwehr Bönen und der Feuerwehr Bergkamen. Außerdem vor Ort waren der Kreisbrandmeister des Kreises Unna, die Polizei und Kräfte des Rettungsdienstes. Durch den hinzugerufenen Energieversorger wurde das Gebäude stromlos geschaltet.

Verletzt wurde niemand. Es entstand jedoch erheblicher Sachschaden; das Wohnhaus ist vorerst nicht bewohnbar. Die Feuerwehr war mit rund 80 Einsatzkräften vor Ort. Die Kriminalpolizei hat unmittelbar nach Abschluss der Löscharbeiten die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Bergkamener Feuerwehr stellt neues Boot für Einsätze auf dem Kanal in Dienst

Das neue Bergkamener Feuerwehrboot auf seiner Jungfernfahrt.

Nach 35 Jahren hat die Einheit Rünthe der Bergkamener Feuerwehr ein neues Boot für Einsätze auf dem Datteln-Hamm-Kanal bekommen. Am Mittwoch wurde es offiziell durch Bürgermeister Bernd Schäfer und die Wehrführung um Stadtbrandmeister Dirk Kemke in Dienst genommen.

Dieses rund 89.000 Euro teure Boot ist nicht nur neu, sondern ist auf Wunsch der Rünther Feuerwehrleute mit vielen zusätzlichen technischen Finessen ausgestattet. Dazu gehört zum Beispiel eine abnehmbare Tragkraftspritze, mit der vom Wasser aus Brände auf anderen Booten oder auch an Land bekämpft werden können. Eine Sonaranalage unterstützt künftig die Suche nach Gegenständen oder Tierkörper unter Wasser. Weitere Verbesserungen machen die Zusammenarbeit mit Tauchern

einfacher und auch sicherer.

Im August dieses Jahres startete die Stadtverwaltung eine beschränkte Ausschreibung für den Kauf eines neuen Bootes. Das Ergebnis sei aber alles andere als zufriedenstellend gewesen, weil das günstigste Angebot doppelt so hoch war wie der jetzt gezahlte Preis. Man entschied sich, nur noch mit einem Anbieter Verhandlungen aufzunehmen, und zwar im Rahmen der „Interboot“ im September in Friedrichshafen. Nur weniger Tage später lag das Angebot der Firma BARRO vor. In Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt wurde dann der Auftrag erteilt.

Das ausgemusterte Boot befindet sich jetzt auf dem Geländer Einheit Rünthe. Es soll nun verkauft werden.

Säureanschlag aufs Bergkamener Rathaus: Staatschutz der Polizei und LKA ermitteln

Unbekannte haben in der Nacht zu Freitag eine säurehaltige Flüssigkeit in den Nachtbriefkasten der Bergkamener Stadtverwaltung gegossen. Diese Flüssigkeit reagierte mit Briefen, die sich in dem Kasten befanden, sodass es zu einer Rauchentwicklung kam und die Brandmeldeanlage des Rathauses in Gang setzt. Automatisch wurden kurz nasch 3 Uhr die Feuerwehr und anschließend die Polizei alarmiert.

Bürgermeister Bernd Schäfer bezeichnete die Reaktion der Briefe mit der Säure als Glücksfall. „Man stelle sich vor, ein Rathausmitarbeiter hätte nichts ahnend in den Briefkasten

gegriffen, um die eingegangenen Briefe herauszuholen. Es hätte zu schlimmen Verletzungen kommen können“, erklärte er.

Der Sachschaden blieb gering. Nachdem die Feuerwehr die Säure unschädlich gemacht hatte, sorgte sie für eine kräftige Durchlüftung von Foyer und angrenzen Räume. Auch der Postraum konnte noch am Morgen wieder gefahrlos betreten werden.

Für den Bürgermeister und auch für die Polizei handelte es sich um einen Anschlag. Deshalb ist auch der Staatsschutz in die Ermittlungen eingeschaltet worden. Im Einsatz waren in der Nacht rund 60 Kräfte der Einheiten Weddinghofen, Mitte, Overberge und Rünthe, die Wehrleitung, der Fachberater Chemie Kreis Unna und die ABC-Erkunder aus Schwerte vor Ort. Vor Ort waren auch Beamte des Landeskriminalamts.

Schwerer Unfall auf der Fritz-Husemann-Straße: 31-jähriger Bergkamener gestorben

Am Freitagabend fuhr gegen 23.30 Uhr ein 25-jähriger Fahrzeugführer aus Kamen mit seinem Ford Fiesta die Fritz-Husemann-Straße in Bergkamen in Fahrtrichtung Bergkamen-Oberaden. Er beabsichtigte nach links in die August-Bebel-Straße einzubiegen. Hierbei kam es zu einem Frontalzusammenstoß mit einem 23-jährigen Fahrzeugführer aus Kamen, welcher mit seinem VW Scirocco die Fritz-Husemann-Straße in entgegengesetzter Fahrtrichtung befuhr.

Durch die Wucht des Zusammenpralls kam der VW Scirocco von der

Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der Fiesta prallte ebenfalls gegen einen Baum, überschlug sich und kam schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand. Der 25-jährige Fiesta Fahrer, sowie sein 31-jähriger Beifahrer aus Bergkamen wurden im Fahrzeug eingeklemmt. Sie mussten durch die eingesetzte Feuerwehr geborgen werden. Der 31-jährige erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Der 25-jährige Fahrzeugführer wurde schwer verletzt einem Krankenhaus zugeführt. Es besteht Lebensgefahr. Der 23-jährige Fahrzeugführer des VW Scirocco wurde leicht verletzt, sein 23-jähriger Beifahrer aus Lünen musste schwerverletzt einem Krankenhaus zugeführt werden.

Für die Dauer der Verkehrsunfallaufnahme musste die Fritz-Husemann-Straße komplett für etwa 6 Stunden gesperrt werden. Beide Fahrzeuge wurden sichergestellt. Insgesamt entstand Sachschaden in Höhe von etwa 30.000 Euro.

Ehrenabteilung der Bergkamener Feuerwehr erhält eine neue Einheitsführung

Die Mitglieder der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen treffen sich am Freitag, 19. November, um 18 Uhr im Gerätehaus in Rünthe zu ihrem Jahresabschluss.

Im offiziellen Teil des Jahresabschlusstreffens führt der Leiter der Feuerwehr Dirk Kemke zunächst die Ernennung der neuen Einheitsführung der Ehrenabteilung Wolfgang Lantin und Paul Steinbeck durch.

Anschließend findet durch den stellv. Bürgermeister Kay

Schulte die Verabschiedung des Unterbrandmeisters Jürgen Hampel (Einheit Rünthe) aus dem aktiven Dienst und die Aufnahme in die Ehrenabteilung statt.

Auffahrunfall auf der A 1: Neun Personen, darunter vier Kinder, wurden leicht verletzt

Neun Leichtverletzte, darunter vier Kinder, forderte der Auffahrunfall auf der A1. Foto: Feuerwehr Werne

Am Freitagmittag ist es auf der A 1 bei Hamm-Bergkamen zu einem Unfall gekommen, der erhebliche Auswirkungen auf den Verkehr hatte. Neun Personen, darunter vier Kinder wurden leicht verletzt. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz.

Bisherigen Erkenntnissen zufolge war ein mit fünf Personen besetzter Pkw gegen 13.15 Uhr auf dem linken Fahrstreifen der

A 1 in Fahrtrichtung Köln unterwegs. In Höhe der Anschlussstelle Hamm-Bergkamen übersah die 36-jährige Autofahrerin aus Ahlen aus bislang ungeklärter Ursache den vor ihr stockenden Verkehr. Sie fuhr auf das Fahrzeug einer 52-Jährigen aus Remscheid auf, die wiederum auf den Pkw einer 24-Jährigen aus Münster geschoben wurde. Deren VW prallte gegen den vor ihr stehenden KIA eines 50-Jährigen aus Serbien, der durch die Wucht des Aufpralls gegen den Honda einer 61-Jährigen aus Bergkamen stieß.

Alle fünf Insassen des VW der 36-Jährigen (1, 6, 6, und 23) wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Ebenso die 52-Jährige aus Remscheid und ihre 13-jährige Beifahrerin. Rettungswagen brachten die Verletzten in Krankenhäuser. Die 24-Jährige aus Münster und die 61-Jährige aus Bergkamen begeben sich eigenständig in ärztliche Behandlung.

Für die Landung eines Rettungshubschraubers sowie für die Dauer der Bergungsarbeiten musste die Richtungsfahrbahn Köln gesperrt werden. Nach etwa 90 Minuten wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt, bevor die Richtungsfahrbahn gegen 15.15 Uhr wieder komplett frei war. Der Verkehr stockte auf mehr als 13 km. Drei Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf mehr als 15.000 Euro.

Entwarnung: Notrufnummern 110 und 112 sind nach Störung

wieder erreichbar

Der gemeldete Ausfall der Notrufnummern 112 und 110 im Kreis Unna besteht nicht mehr. Die Störung konnte behoben werden.